

Eine Anzeige

Den Staatsanwälten der Bundesrepublik Deutschland wird hiermit angezeigt, daß in der Tageszeitung »Frankfurter Allgemeine Zeitung« vom 7. Januar

1993 auf Seite 26 in der Rubrik »Feuilleton« unter dem Titel »Wie auseinanderwächst, was zusammengehört« nachfolgender Text erschienen ist:

... in Lichten-
lt das aber
ergangenheit
Volkseigenen
geteilt; man
anthen Blök-
h. Dort herr-
t. Zum Aus-
r ein Funke-
n, gewaltbe-
ndlichen.
en sozialisti-
necker. Dort
abständigkeit,
keine Erzie-
gumentieren
nd nicht auf
schwarz und
Kampf na-
denskampf,
den „Klas-
i. Alles war

wenn jedes Jahr eine halbe Million Auslän-
der dazukommt“, formulierte Helmut
Schmidt.

Die hohe Kriminalität unter Ausländern
und Asylbewerbern ist bekannt. Dabei ste-
hen die Rumänen mit Abstand an der Spit-
ze. Genau das sind die Sinti und Roma, die
illegal über Polens grüne Westgrenze strö-
men und zu Hunderten vor den hoffnungs-
los überfüllten Zentralen Aufnahmestelle
für Asylbewerber in Lichtenhagen kampier-
ten. Und das in einem dichtbesiedelten
Wohngebiet, in dem es gärte und kochte!
Dort entfalteten sie ihren Anteil einer mul-
tikulturellen Gesellschaft: bettelten, lärm-
ten, liebten sich, belästigten Frauen und
Kinder. Die Grünflächen versanken in Un-
rat und Kot. Verbrechen grassierten: Be-
trug, Diebstahl, Einbruch, Körperverlet-
zungen, Vergewaltigungen grausamster
Art.

In Lichtenhagen brodelte der Zorn wie in
zahllosen Gemeinden ganz Deutschlands.

MICH BEGRIE
Ich selbst
Narren, die
Deutschlands
Deutschland
fürchterlich),
desrepublik al
der Volkskama
Beitritt der DE
beschlossen wur
geweint und mi
den Jahren dan?
– wie Joachim
len. Ich stelle
will es nicht! I
bin des Glau
sind – nicht
Deutschen!

Es sind die
West: mit ih
keit, mit Ur
denken, Bes
ihrer Überl

Als Autor dieses Textes ist angegeben: Eike Libbert, Hochschullehrer und Biologe an der Universität Rostock; verantwortlicher Redakteur für die Rubrik »Feuilleton« der »Frankfurter Allgemeinen Zeitung« von diesem Tage ist laut Impressum auf Seite 4: Dr. Wilfried Wiegand. Beide sind, soweit bekannt, noch in Freiheit und an ihren Wohnorten bzw. Arbeitsplätzen zu erreichen. Wir fordern die Staatsanwälte im Verbreitungsgebiet der »Frankfurter Allgemeinen Zeitung« auf, ihre Pflicht zu tun und die ihnen vom Gesetz vorgeschriebene Strafverfolgung des E. Libbert und des W. Wiegand wegen Volksverhetzung einzuleiten.

Hamburg, den 7. Januar 1993
KONKRET-Redaktion